

Vortrag: **Laudato Si** -
Umweltenzyklika von Papst Franziskus



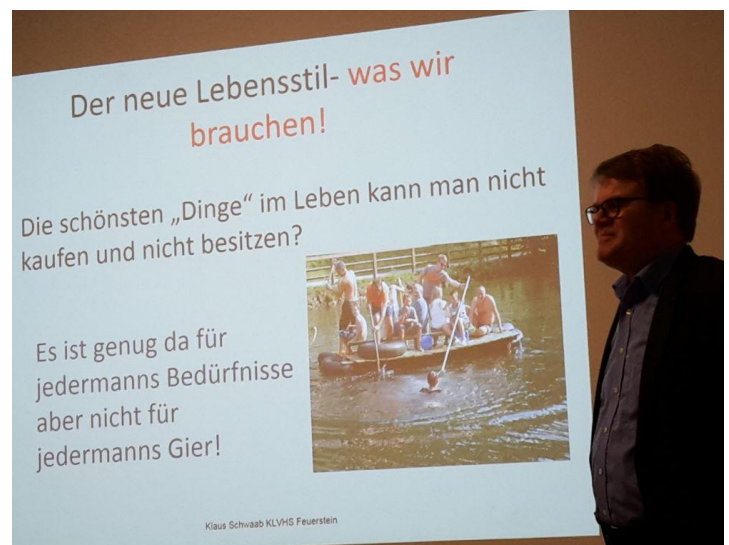
Klaus Schwaab,
Umweltbeauftragter der Diözese Bamberg

Katholisches Pfarrzentrum, **Ebern**

Do., **9. März 2017** 19.00 Uhr

Veranstalter:

Katholische und Evangelische Kirche Ebern Bund Naturschutz Ebern Eine Welt Ebern



Die Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziska war Thema eines beeindruckenden Vortrags im mit über 50 Besuchern voll besetzten katholischen Pfarrzentrum Ebern. Eingeladen dazu hatte die Katholische Pfarrgemeinde, die Evangelische Kirchengemeinde, der Verein EINE WELT und der *BUND* Naturschutz Ebern.

Der Umweltbeauftragte der Erzdiözese Bamberg, Klaus Schwaab, gab eine Übersicht über Inhalte des **päpstlichen Lehrschreibens**, welches sich nicht nur an Katholiken richtet, sondern an jeden Menschen, der auf diesem Planeten wohnt.

Papst Franziskus lädt alle Menschen eindringlich zu einem neuen Dialog ein. Er beschreibt den Zustand des Planeten: Klimawandel, Müllproblem, Wasserknappheit, Energieverschwendung und Verlust der Artenvielfalt. Die Folgen sind weltweit eine soziale Ungerechtigkeit und eine Schädigung der Schwächsten. Schwaab wies darauf hin, dass Naturschutz eine Christenpflicht ist. Tiere haben einen Wert auch ohne „Nützlichsein“.

Franziskus entwickelt mit der Schöpfungsgeschichte eine grüne Lesart der Bibel. „**Macht euch die Erde untertan**“ sei kein **Herrschaftsauftrag, sondern ein Hüterauftrag**. Er kritisiert auch die Wachstumsideologie, da die unbegrenzte Verfügbarkeit der Güter eine Lüge sei.

Schwaab erläuterte an einzelnen Kapiteln der Enzyklika die praktischen Möglichkeiten der Umsetzung. Ziele müssen Energieeinsparung, Konsumvermeidung, ökologische Verkehrsplanung, Rohstoffeinsparung und sinnvolles Recycling sein. Negative Beispiele seien z.B. die Entsorgung von Fernsehern, welche in Afrika auf Müllhalden landen oder Plastikflaschen, welche oftmals zur Herstellung von Fleecekleidung verwendet werden. Die Microfasern gelangen beim Waschen der Kleidung – ungefiltert – in die Weltmeere und damit wieder über Fische in die Nahrungskette des Menschen.

Im Kapitel 211 wird die Wichtigkeit der Erziehung zur Umweltverantwortung gefordert, welche sich aber nicht nur darauf beschränken darf, ein „ökologisches Bürgertum“ zu schaffen. **Die Erziehung muss dazu anregen, einen einfacheren Lebensstil zu praktizieren.** Dies bedeutet, dass der Kauf von Trendklamotten eingeschränkt wird, ein neues Handy ist auch alle zwei Jahre nicht nötig, zum einkaufen nicht mit einem SUV-Auto fahren, große Häuser für wenig Bewohner, Verzicht auf „Krimskrams“ wie Laubsauger, Rasentrimmer usw. Ein Flug von Deutschland auf die Malediven und zurück zum Beispiel verursacht pro Person über fünf Tonnen Kohlendioxid. Mit einem Mittelklassewagen könnte man dafür mehr als zwei Jahre lang fahren.

Lustige Papst-Karikaturen, Zitate von prominenten lebenden und bereits verstorbenen Persönlichkeiten aber auch praktische Beispiele machten den Vortrag anschaulich und regte die vielen Zuhörer an, sich einzubringen.

Zum Schluss seines Vortrags verwies Klaus Schwaab auf die vom Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Bamberg herausgegebenen „**Leitlinien zu Nachhaltigkeit**“ unter dem Motto „einfach fair leben“. In diesen Leitlinien werden Anregungen gegeben, dass in allen Einrichtungen, Dienststellen und Pfarreien, sowie bei allen Veranstaltungen und Projekten umweltfreundliche und faire Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zum Einsatz kommen.